

zwischen **HIMMEL**
und **ERDE**



Ein
Gemeinschaftsprojekt von

Diakonie
Diakonisches Werk
Reinickendorf



mit dem
Reinickendorfer
Integrations-
beauftragten

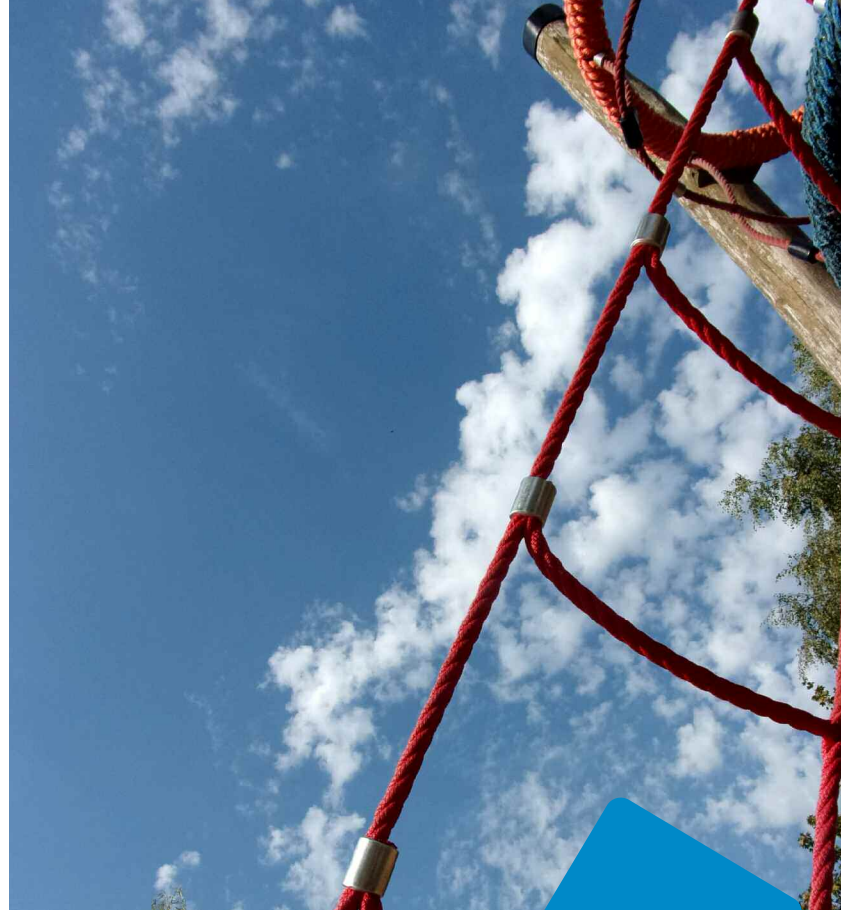
Partner



BerlinerSeilfabrik

GESOBAU

WIR Willkommen in
Reinickendorf



zwischen **HIMMEL**
und **ERDE**



AUS
FREMDEN
WERDEN
NACHBARN



Viele Menschen mit Fluchterfahrung haben den Wunsch den Menschen in Deutschland für die freundliche und offene Aufnahme etwas zurückzugeben. Sie wollen »Danke« sagen und das auch in einer sichtbaren Form ausdrücken.

Dies geschieht, indem ein Team von geflüchteten Menschen unter professioneller Anleitung Reinickendorfer Unternehmer einen Spielplatz für alle Kinder des Märkischen Viertels baut.

Auf dem Gelände der Evangelischen Apostel Petrus Gemeinde am Wilhelmsruher Damm 159 werden ein Niedrig- und Hochseilgarten, Hochbeete, Parkbänke sowie ein Kinderwagen- und Fahrradschuppen entstehen.

Bei diesem Projekt kooperieren die Evangelische Apostel Petrus Gemeinde mit dem FACE Familienzentrum, mit dem Diakonischen Werk Reinickendorf und dem Reinickendorfer Integrationsbeauftragten.

Partner des Projekts sind die GESOBAU AG, die Berliner Seilfabrik GmbH & Co, die Firma Theodor Bergmann GmbH & Co, die Firma Schmitt + Sohn Aufzüge GmbH, die MRA – Märkische Rohrleitungs- und Anlagenbau GmbH & Co. KG und das Netzwerk »Willkommen in Reinickendorf«.

Am **Donnerstag, dem 15. September 2016, um 14 Uhr**, haben Sie die Gelegenheit auf dem **Gelände der Apostel Petrus Kirchengemeinde, Wilhelmsruher Damm 159, 13439 Berlin**, das Team und die Projektpartner kennen zu lernen.

Vor allem aber soll die Begegnung mit den Menschen möglich sein, die sich in diesem Projekt für Kinder und Jugendliche einsetzen und für diese Zeit ihre Fluchterfahrung hinter sich lassen können.



»Ich würde mich sehr freuen, wenn dieses kleine Projekt der Beginn von etwas Größerem wäre.«
KHALIL SHARAF (aus Syrien)



»Als Vater freut es mich, einen Spielplatz für meine eigenen, aber auch für viele andere Kinder bauen zu können.«
MOHAMMADAFZAL NASERI (aus Afghanistan)



»Ich freue mich, durch das Projekt viele neue Menschen kennen zu lernen.«
KHALED HAWALI (aus Ägypten)